

DEHOGA Baden-Württemberg e.V. – Wieblinger Weg 17 – 69123 Heidelberg

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

An die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
der Stadt Heidelberg

Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Telefon: 06221-27013
Telefax: 06221-161355
e-mail: betz@dehogabw.de
Internet: <http://www.dehogabw.de>

Einführung einer Bettensteuer

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, lehnt der DEHOGA die Einführung einer Bettensteuer ab. Die Gründe dieser Ablehnung sind Ihnen bekannt, weshalb wir sie an dieser Stelle auch nicht wiederholen wollen.

Wir möchten allerdings auf die jüngste Entscheidung des OVG Münster hinweisen. Dieses hat am 24.10.2013 entschieden, dass die Bettensteuersatzung der Stadt Dortmund nichtig ist.

Ferner möchten wir Ihren Blick auf die Stadt Freiburg lenken. Dort wurde die Einführung einer Bettensteuer in der vergangenen Woche beschlossen. Die Satzung wird voraussichtlich in dieser Woche veröffentlicht.

Die Hotel Victoria Betriebs GmbH wird Klage erheben, sobald die Veröffentlichung erfolgt ist. Der DEHOGA Baden-Württemberg unterstützt diese Klage.

Ferner sieht sich die Freiburger Hotellerie mit einer Vielzahl von ungeklärten Fragestellungen konfrontiert, auf die die Politik nunmehr Antwort geben muss. Hier nur ein ganz kleiner Ausschnitt:

- Ein Gast reist an mit seiner Ehefrau und 2 Kindern. Eines davon ist minderjährig. Er hat ein Familienzimmer mit Frühstück gebucht zum Sonderpreis von 120 EUR inkl. Frühstück. Er legt einen Eigenbeleg vor, dass er sich auf Dienstreise befindet. Welche Übernachtungssteuer ist fällig?
- Ein Gast bucht über HRS ein Hotelzimmer. 4 Übernachtungen von Donnerstag bis Montag. Freitag und Montag hat er einen nachweisbaren Geschäftstermin. Das Zimmer kostet Do-Fr 140 EUR nur Übernachtung. Fr-So gilt eine Wochenendrate von 90 EUR inkl. Frühstück. So-Mo kosten wiederum 140 EUR exkl. Frühstück. Wie hoch ist die Übernachtungssteuer?
- Was passiert, wenn der Gast nicht anreist und das Hotel eine Ausfallrechnung stellt? Was, wenn der Gast sich weigert, die Bettensteuer zusätzlich zu bezahlen? Wie soll das Hotel den Gast zwingen, den Grund seiner Reise anzugeben? Wie dem ausländischen Gast erklären, dass er einen Arbeitgeberbeleg benötigt und wie überprüfen, ob der kyrillische Beleg des bulgarischen Gastes etwas über den Reisezweck aussagt?

Solche Fragen werden Unternehmer und Gäste unausweichlich in Konflikte stürzen. Gäste werden dies bewerten und öffentlich machen. Dies kann dem Image der Gastgeber und damit letztlich auch dem Ruf der Stadt nur Schaden zufügen.

Die Hotellerie in Freiburg rechnet außerdem mit einem Mehraufwand für die Einziehung und Abführung der Steuer bei einer Bearbeitungszeit von nur 1 Min. pro Geschäftsreisendem von durchschnittlich 780 zusätzlichen Mannarbeitstagen im Jahr. Wie rechtfertigt sich dieser zusätzliche Aufwand?

Diese Fragestellungen und Reaktionen möchten wir bei der anstehenden Diskussion zu bedenken geben.

Der Diskurs zur Steuereinführung hat in Freiburg außerdem dazu geführt, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Politik und Hotellerie seitens der Freiburger Hotellerie aufgekündigt wurde. Ein Dialog findet nicht mehr statt. Es gibt weder freie Übernachtungen, noch Räume, noch gastronomische Leistungen, noch stehen die Betriebe für eine Vermarktung in städtischen Publikationen zur Verfügung. Die Kommunikation liegt vollkommen brach, jede Kooperation wird abgelehnt. Publikationen wie die beiliegende machen die Runde.

Wir würden es außerordentlich bedauern, wenn wir in Heidelberg eine ähnliche Entwicklung beobachten müssten. Die Zusammenarbeit bei der Vermarktung entfaltet immer mehr positive Wirkung und wir wünschen uns, dass sich dieser Trend fortsetzen kann. Wir wollen außerdem, dass unsere Betriebe ihre Zeit in den Service für den Gast investieren können, statt Steuerunterlagen zu bearbeiten.

Es hat uns deshalb auch sehr gefreut, dass wir auf unser letztes Schreiben hin bereits mehrere Rückmeldungen erhalten haben, in denen unsere Argumentation geteilt und die Einführung einer Bettensteuer abgelehnt wurde.

Selbstverständlich stehen wir gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie von Görtz

Manfred Büch

Anlage

